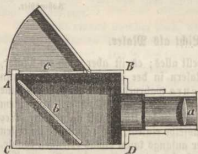


entsprechenden Farben aus? Welcher Maler? Weder Stift, noch Farbenlasten, nur die Strahlen der Sonne waren bei dem Bilde thätig. Der zarte Lichtstift ist der Pinsel, mit welchem das Zaubergemälde vor unsern Augen getuscht wird. Siehe, wie die Bäume im leisen Windhauche sich wiegen und die Wellen des Wassers sich kräuseln! Ein Schwarm Tauben fliegt über den Platz, und leichtes Gewölk zieht über den blauen Grund des Himmels. Männer und Frauen kommen von den Zelten und tragen ihre gekauften Herrlichkeiten nach Hause. Zwei Herren nahen dem Vordergrunde im eifrigen Gespräche. Zwar hört man ihre Worte nicht; doch sieht man die erklärenden Bewegungen der Hand, ja man kann ihnen die Worte fast vom Munde ablesen. Links vor dem Zelte stehen Leute am Kaffeetische; der eine schenkt sich jetzt ein, der zweite ruft sein Gländchen, das sich mit einem großen schwarzen Pudel auf dem Kasenplatz tummelt. Man wird nicht müde zu sehen und sich zu verwundern. Jeden Augenblick wechselt die Handlung, jetzt Soldaten, dann Landleute, spielende Knaben und Mädchen mit neugekauften Puppen; immer etwas Neues!

Doch wie gelangt das Bild hinein in das dunkle Zelt und hierher auf den weißen, glänzenden Tisch? Oben in der Spitze des Zeltes gewahrt man die gebogene Röhre, die man schon von außen bemerkt. An ihrem vorderen Ende sind künstlich geschliffene Gläser, welche die Gegend vor ihnen verkleinert erscheinen lassen. Dahinter befindet sich ein schräg gestellter Spiegel, gerade in der Kniebengung der Röhre. Dieser reflektiert, wie man zu sagen pflegt, das aufgefangene Bild, er spiegelt es auf den weißen Tisch im dunkeln Zelte herab.



Die camera obscura ist gegenwärtig für die Darstellung von Lichtbildern von höchster Wichtigkeit. Die nebenstehende Abbildung zeigt eine kleine, transportable camera obscura. Das von der Konvex-Linse a erzeugte Bild wird von einem Planspiegel b auf eine horizontale, matt geschliffene Glasplatte c geworfen. — Treten wir ein in

das Zimmer eines Künstlers, der sich mit Anfertigung solcher Lichtbilder beschäftigt! Es gilt, das Bild eines Mannes aufzufangen. Derselbe setzt sich zurecht in die Stellung, die er auf dem Bilde zu haben wünscht. Das helle Licht beleuchtet sein Gesicht. Jetzt richtet der Künstler das Verkleinerungsglas der dunkeln Kammer, die er vor sich stehen hat, auf den Mann. Das Bild desselben zeigt sich klar und deutlich auf der mattgeschliffenen Glasplatte gegenüber, nur umgekehrt. Die Glasscheibe wird weggenommen und an ihre Stelle eine mit einem ganz dünnen Häutchen von Kolloidum und Jodsilber über-